

Geld anlegen in der Finanzkrise

Autor(en): **Liebi, Patrick**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2009)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818779>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SICHERE GELDANLAGEN _Die Finanzkrise verunsichert und wirft Fragen auf: Wie sicher ist mein Geld angelegt? Was ist, wenn die Bank Konkurs macht? Betrifft diese Krise auch mich? VISIT gibt Antworten und zeigt auf, was Anleger beachten sollten.

GELD ANLEGEN IN DER FINANZKRISE

Text//**PATRICK LIEBI**

Unsere Schweizer Banken gehören zu den sichersten der Welt. Trotzdem: Was passiert, wenn im Lauf der Finanzkrise auch hierzulande Banken in Konkurs gehen sollten? Was geschieht dann mit dem Ersparten? Bei dieser Frage muss zuerst geklärt werden, wie viel Geld Sie bei einer Bank haben und wie es angelegt wurde. Hier die wichtigsten Tipps für einige Geldanlagen.

Bankkonto

Bisher waren gesamtschweizerisch Einlagen auf einem normalen Konto in der Höhe von 30 000 Franken pro Einleger – das will heissen: pro Kunde, nicht pro Konto – durch den Einlegerschutz gedeckt, sofern die Bank die entsprechende Vereinbarung unterzeichnet hatte. Unlängst wurde der Betrag nun auf 100 000 Franken pro Kunde und Bank erhöht. Mit dieser Massnahme, die vorerst bis 2010 befristet ist, gehört der Schutz für Anleger in der Schweiz zu den höchsten europaweit.

TIPP Wer zu wenig Vertrauen in seine Bank hat und auf Nummer sicher gehen will, verteilt sein Guthaben auf mehrere Banken.

Wertschriftendepot

Etliche Anleger haben mehrere Wertschriftendepots und sind überzeugt, ihr Geld im Fall eines Bankkonkurses auf diese Weise sicherer angelegt zu haben. Das stimmt nicht. Mehrere Wertschriftendepots zu haben, bedeutet in erster Linie einen Mehraufwand beim Ausfüllen der Steuererklärung, weniger Transparenz für die gesamten Vermögenswerte, aber nicht mehr Sicherheit. Ein Wertschriftendepotbesitzer kann mit einem Tresorfachmieter verglichen werden. Geht Ihre Bank Konkurs, dann müssen Sie der Bank angeben, wohin sie Ihre Wertschriften transferieren soll. Verloren ist aber nicht ein einziger Franken. Für die Sicherheit Ihrer Anlagen in einem Wertschriftendepot ist also nicht die Sicherheit der depotführenden Bank massgebend. Entscheidend ist die Frage, wie Sie Ihr Geld investiert haben.

TIPP Bei der Wahl einer Depotbank ist nicht die Sicherheit der Bank entscheidend, sondern unter anderem Faktoren wie Kosten für den Kauf und Verkauf von Wertschriften, Switchgebühren oder Depotgebühren.

Aktien

Wer in erstklassige Aktien solider Unternehmen investiert, muss langfristig keine Angst haben, Geld zu verlieren. Grosse Verluste müssen nur Spekulanten befürchten, welche kurzfristig das schnelle Geld machen wollen und deshalb auf wenige Einzeltitel setzen.

TIPP Diversifikation ist das oberste Gebot. Darum ist es von Vorteil, nicht alles auf eine Karte zu setzen und nur in wenige Einzeltitel zu investieren, sondern das Risiko auf viele Titel zu verteilen. Dies erreichen Sie am besten mit Fonds, und



//**KOSTENLOSE HOTLINE:**
TELEFON 056 430 00 88

EXKLUSIV FÜR UNSERE LESERINNEN UND LESER: Jeweils am Mittwoch von 10 bis 12 Uhr können Sie Fragen zu den Themen Vorsorge, Versicherungen, Anlageberatung, Wohneigentum, Steuern und Erbrecht stellen. Patrick Liebi und sein Team beantworten während dieser Zeit Ihre Fragen und Anliegen.

zwar mit einer ausgewählten Aktienfondsstrategie von verschiedenen Anbietern. Sie sollten deshalb nicht nur auf die Fonds der Hausbank setzen. Auf diese Weise sind Sie an zahlreichen verschiedenen Unternehmen beteiligt, und das Risiko eines Totalverlustes ist somit ausgeschlossen.

Obligationen

Vergessen Sie nicht: Wenn ein Unternehmen Konkurs anmeldet, erleidet auch der Inhaber der betreffenden Obligation Verluste. Ein Beispiel dafür war die Swissair.

TIPP Kaufen Sie nicht einzelne Obligationen, sondern investieren Sie in verschiedene erstklassige Obligationenfonds von verschiedenen Anbietern mit Schwergewicht in Schweizer Franken.

Kassaobligationen

Hier ist die Bank, welche die Kassaobligation anbietet, die Schuldnerin. Geht die Bank Konkurs, ist auch dieses Geld verloren. Kassaobligationen sind allerdings genau wie ein Konto durch den Einleger-schutz gesichert. Dabei muss beachtet werden, dass der maximale Schutz auf 100 000 Franken beschränkt ist. Werden beispielsweise je 100 000 Franken auf einem Konto und in Kassaobligationen angelegt, wäre demnach nur die Hälfte gesichert. Grundsätzlich sind Kassaobligationen aber eher ein gutes Geschäft für herausgebende Banken als für den Erwerber. Es ist ein grosser Irrtum, zu glauben, Kassaobligationen wären sicherer als erstklassige Obligationen, nur weil sie keinen Kursschwankungen unterliegen. Kassaobligationen haben lediglich keine Kursschwankungen, weil sie im Gegensatz zu normalen Obligationen nicht vorzeitig verkauft werden können. Mit grösserer Sicherheit hat dies aber gar nichts zu tun.

Strukturierte Produkte

In den letzten Wochen wurden Banken und Berater an den Pranger gestellt, weil diese ihren Kunden angeblich zu 100 Prozent kapitalgeschützte Produkte verkauft hatten. Das Produkt war zu diesem Zeitpunkt tatsächlich zu 100 Prozent sicher. Dass aber die herausgebende Bank ein paar Monate später derart ins Schlingern kommen könnte, das hat zu diesem Zeitpunkt wirklich niemand vorhersehen können. Der Vorwurf der Bösartigkeit oder Fahrlässigkeit ist daher in den meisten Fällen fehl am Platz.

TIPP Bei strukturierten Produkten gilt: Geht die Herausgeberin des Produktes in Konkurs, ist



So mindern Sie das Risiko: Verteilen Sie Ihre Investitionen auf verschiedene Anbieter.

das Geld verloren. Dies ist auch bei angeblich sicheren, kapitalgeschützten Produkten so. Investieren Sie deshalb nur in strukturierte Produkte, wenn Sie die Herausgeberin – die nicht mit der Bank, welche Ihnen das Produkt verkauft hat, identisch sein muss – als sicher einschätzen.

Anlagefonds

In der Schweiz zum Vertrieb zugelassene Fonds bieten einen einzigartigen Vorteil: Geht eine Bank in Konkurs, wäre das Geld im Gegensatz zu strukturierten Produkten, Konti, Obligationen oder Aktien der jeweiligen Bank nicht verloren, weil Fonds und Depotbank rechtlich getrennt sein müssen. Das heisst, ein Fonds einer Bank ist rechtlich eine eigenständige Gesellschaft und hat mit dem Unternehmen nichts zu tun. Dies schreibt das Anlagefondsgesetz zwingend vor. Dieses Gesetz wurde zum Schutz der Anleger gemacht. Ein Fonds – mit Ausnahme eines Hedgefonds, kann deshalb nicht Konkurs gehen.

//TIPPS FÜR SICHERE GELDANLAGEN

- > PLANUNG DER LIQUIDITÄT: Wann benötige ich wie viel Geld? Diese Frage ist entscheidend dafür, wie Sie Ihr Geld anlegen sollen.
- > NICHT ALLES AUF EINE KARTE SETZEN: Das beste Produkt, den besten Titel, den besten Markt gibt es nicht. Deshalb gewichten Sie weder einen bestimmten Markt noch einen speziellen Fonds zu stark.
- > SICHERHEIT DURCH DIVERSIFIKATION: Je mehr verschiedene Titel in Ihrem Depot, desto kleiner das Risiko!
- > INVESTITIONEN IN FONDS: Auch wenn Fonds noch immer ab und zu belächelt werden, bieten sie einen einzigartigen Vorteil – geht eine Bank in Konkurs, ist der Fonds davon nicht betroffen.

Unsere Schweizer Banken gehören zu den sichersten der Welt. Wer jedoch zu wenig Vertrauen in seine Bank hat und auf Nummer sicher gehen will, verteilt sein Guthaben am besten auf mehrere Banken.